



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Gemeindeamt

Kickoff HRM2

Mai 2017



 Gemeindeamt

Agenda

Gesetzliche Grundlagen

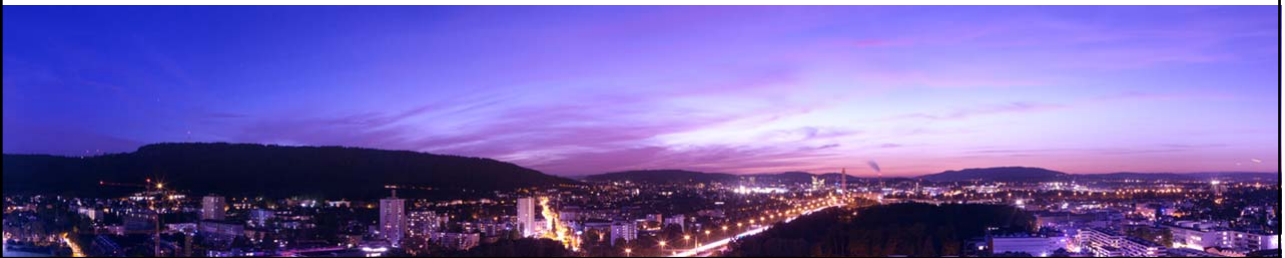
Wesentliche Neuerungen im Finanzhaushalt

- Steuerung des Finanzhaushalts
- Rechnungslegung (HRM2) und Berichterstattung
- Spezialthemen

Umstellungsarbeiten und Unterstützung

Fragen, Anregungen, Bemerkungen

Gesetzliche Grundlagen



Gesetzliche Grundlagen

Totalrevision Gemeindegesezt

Das Gemeindegesezt wurde am 20. April 2015 durch den Kantonsrat erlassen.

Totalrevision Gemeindeverordnung

Die Gemeindeverordnung vom 29. Juni 2016 wurde am 07. November 2016 durch den Kantonsrat genehmigt.

Inkraftsetzung

Der Regierungsrat hat die Inkraftsetzung des Gemeindegeseztes und der Verordnung per 01. Januar 2018 festgelegt.

www.gemeindegesezt.zh.ch ► Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen

Grundlage	Gemeinde heute	Gemeinde neu
Gemeindegesezt	Gemeindegesezt (GG; LS 131.1)	Gemeindegesezt (GG; LS 131.1)
Verordnung	Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH; LS 133.1) weitere Verordnungen wie z.B. Verordnung über die Abschreibungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten (BAV; LS 133.15) Verordnung über das Globalbudget in den Gemeinden (LS 133.30)	Gemeindeverordnung (VGG, LS 131.11)
Kreisschreiben	Kreisschreiben Gemeindehaushalt	-
Handbuch	Handbuch über das Rechnungswesen	Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden

5

Gesetzliche Grundlagen

Aufbau Gesetz und Verordnung

1. Teil Allgemeine Bestimmungen
2. Teil Organisation
3. Teil Aufgabenübertragung und Zusammenarbeit
- 4. Teil Finanzhaushalt**
 - 1. Grundsätze**
 - 2. Steuerung des Finanzhaushalts**
 - 3. Ausgaben und Anlagen**
 - 4. Rechnungslegung (HRM2) und Berichterstattung**
 - 5. Rechnungs- und Buchprüfung**
5. Teil Änderungen im Bestand und Gebiet der Gemeinden
6. Teil Aufsicht und Rechtsschutz
7. Teil Schlussbestimmungen
- Anhang Funktionale Gliederung, Kontenrahmen, Anlagekategorien und Nutzungsdauern, ...

6

Gesetzliche Grundlagen

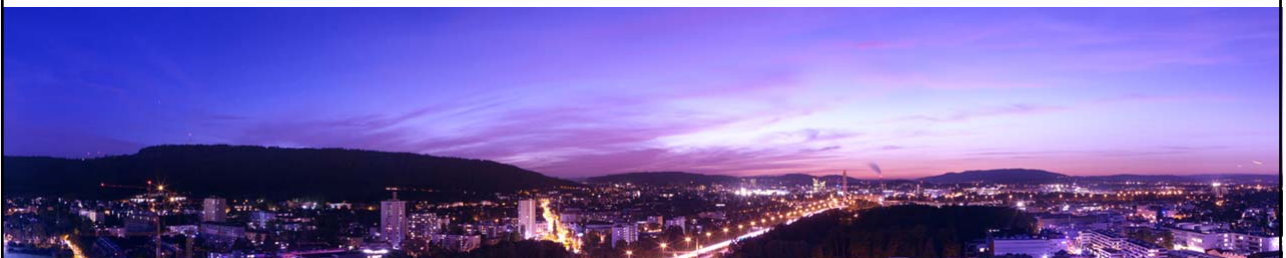
Geltungsbereich

Die Bestimmungen zum Finanzhaushalt gelten für **sämtliche öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Kanton Zürich**, welche dem Gemeindegesetz unterstehen:

- Politische Gemeinden,
- Schulgemeinden,
- Zweckverbände sowie
- kommunalen und interkommunalen Anstalten.

Wesentliche Neuerungen im Finanzhaushalt

Steuerung des Finanzhaushalts



Gemeindegesetz

4. Teil Finanzhaushalt

1. Grundsätze
- 2. Steuerung des Finanzhaushalts**
3. Ausgaben und Anlagen
4. Rechnungslegung (HRM2) und Berichterstattung
5. Rechnungs- und Buchprüfung

Steuerung des Finanzhaushalts

Haushaltsgleichgewicht

Ausgleich des Budgets

- Der Gemeindesteuerfuss wird so festgesetzt, dass die Erfolgsrechnung des Budgets **mittelfristig ausgeglichen** ist.
- Pro Jahr darf ein **Aufwandüberschuss** in der Höhe der **budgetierten Abschreibungen** auf dem Verwaltungsvermögen zuzüglich **3 % des Steuerertrags** budgetiert werden.
- Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht ist im Budget und in der Jahresrechnung auszuweisen.
- Die **Ausgestaltung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts** wird durch die Stimmberechtigten* (GO) oder einem Gemeindeerlass **definiert**.

* Empfehlung des Gemeindeamts

Steuerung des Finanzhaushalts

Haushaltsgleichgewicht

Information in Budget und Jahresrechnung

- **Beurteilung** des Haushaltsgleichgewichts
- Kennzahlen zum Haushaltsgleichgewicht über die letzten 10 Jahre
 - Eigenkapitalquote
 - Zinsbelastungsquote
 - Investitionsanteil

Steuerung des Finanzhaushalts

Finanz- und Aufgabenplan

Mittelfristige Planung und Steuerung der Finanzen und Aufgaben über **mindestens die nächsten vier Jahre**. Der **Gemeindevorstand beschliesst** den Finanz- und Aufgabenplan und legt ihn der **Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme** vor.

Inhalt

- Finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten
- Investitionsplanung
- Planerfolgsrechnung
- Planbilanz
- Plangeldflussrechnung
- Finanzkennzahlen

Steuerung des Finanzhaushalts

Finanz- und Aufgabenplan

Ausgewählte Zielgrössen des Finanz- und Aufgabenplans sind dem Kanton zusammen mit dem Budget zu übermitteln.

Zweck

- Auswertungen für Gemeinden
- Abschätzen des Entwicklungstrends des Kantons
- Angaben für den Finanzausgleich
- Ermittlung des Kantonsmittels der relativen Steuerkraft
- Finanzstatistik

13

Steuerung des Finanzhaushalts

Finanzpolitische Reserve

Die Gemeinden können mit Einlagen in die Reserve das Nettovermögen erhöhen oder eine Nettoverschuldung vermindern.

Einlage

- Die Einlagen in das zweckfreie Eigenkapital müssen **budgetiert** werden und dürfen zu **keinen Aufwandüberschuss** führen.
- Die Einlage muss in der Jahresrechnung vollzogen werden.

Entnahme

- Die Entnahmen werden zur **Deckung von Aufwandüberschüssen** verwendet.
- Entnahmen aus der Reserve werden vom **Budgetorgan beschlossen** und in der Jahresrechnung vollzogen.

14

Steuerung des Finanzhaushalts

Finanzpolitische Reserve - Funktionsweise

Budgetsituation 1



Budgetsituation 2



Budgetsituation 3



Bilanz



15

Steuerung des Finanzhaushalts

Liegenschaftsfonds

Die Gemeinden können für **Wohn- und Gewerbeliegenschaften**, die durch **Dritte** genutzt werden, Liegenschaftsfonds bilden.

- Liegenschaftsfonds sind zweckgebundenes Eigenkapital.
- Sie erfordern eine **Regelung in einem Gemeindeerlass**.
- Die Äufnung erfolgt ausschliesslich aus Einnahmen aus den Wohn- und Gewerbeliegenschaften.
- Die Fondsmittel werden für werterhaltende Erneuerungen und den Unterhalt verwendet.
- Fondsentnahmen werden im gleichen Beschluss bewilligt, mit dem die Ausgabenbewilligung für Erneuerungen oder Unterhalt erfolgt.

16

Steuerung des Finanzhaushalts

Liegenschaftsfonds

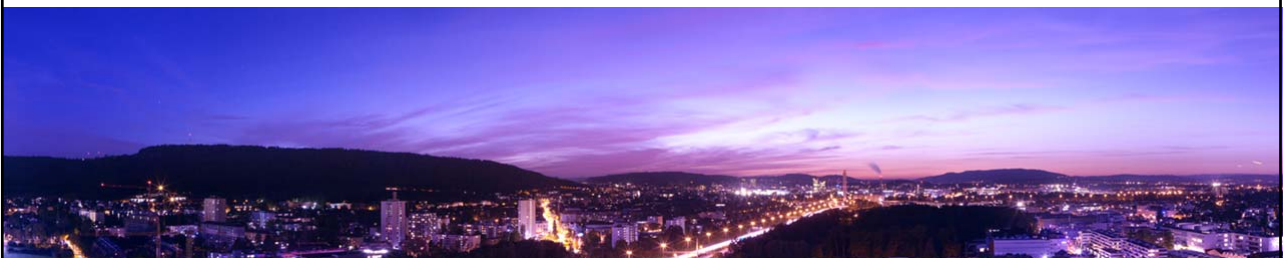
Inhalt Gemeindeerlass

- Finanzierungsgegenstand: Bezeichnung der Liegenschaften
- Finanzierungszweck: Verwendung der Fondsmittel für sämtliche werterhaltenden Massnahmen oder nur für bspw. grosszyklische Erneuerungen
- Äufnung: Regelung der Bemessung der Einlagen (z.B. Gebäudeversicherungswert)
- Fondsbergrenze
- Verzinsung

17

Wesentliche Neuerungen im Finanzhaushalt

Rechnungslegung (HRM2) und Berichterstattung



Gemeindegesetz

4. Teil Finanzhaushalt

1. Grundsätze
2. Steuerung des Finanzhaushalts
3. Ausgaben und Anlagen
- 4. Rechnungslegung (HRM2) und Berichterstattung**
5. Rechnungs- und Buchprüfung

Rechnungslegung

HRM2

HRM2 = Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2

- Weiterentwicklung des HRM1
- Annäherung an die Rechnungslegung der Privatwirtschaft
- Vereinheitlichung der Rechnungslegung von Bund, Kantonen und Gemeinden
- **Abbildung der tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**
- **Transparenz**
- Zuverlässige und qualitativ gute Finanzinformationen als Entscheidungsgrundlage

Rechnungslegung

HRM2



21

Rechnungslegung

HRM2

Kontenrahmen

Die funktionale Gliederung und der Kontenrahmen sind im **Anhang zur Verordnung verbindlich geregelt**.

Erweiterter Anhang der Jahresrechnung

Finanzkennzahlen, Anlagenspiegel des Verwaltungs- und Finanzvermögens, Rückstellungsspiegel, Eigenkapitalnachweis, etc.

Anlagenbuchhaltung

Die **Anlagen des Verwaltungsvermögen** und die **Sachanlagen des Finanzvermögens** sind in der Anlagenbuchhaltung zu führen.

22

Rechnungslegung

Tatsächliche Vermögensverhältnisse



Zweck

Die Rechnungslegung soll die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellen.

Grundsätze der Rechnungslegung

- Verständlichkeit
- Wesentlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Vergleichbarkeit
- Fortführung
- Stetigkeit
- Periodenabgrenzung
- Bruttodarstellung

23

Rechnungslegung

Bewertungsgrundsätze

Finanzvermögen – Verkehrswerte

⇒ Neubewertung mind. alle 4 Jahre

Verwaltungsvermögen – Anschaffungswerte

⇒ Abschreibung über Nutzungsdauer

24

Rechnungslegung

Bewertungsgrundsätze Finanzvermögen

Grundstücke und Gebäude

- **Verkehrswerte** (vgl. Anhang 2, Ziffer 1 mit verbindlichen Vorgaben)
- Grundstücke, Grundeigentumsanteile und Gebäude werden **in einer Amtsperiode (alle vier Jahre) mindestens einmal neu bewertet oder nach Ereignissen**, die eine Wertänderung beinhalten, z.B.
 - Änderungen der Bau- und Zonenordnung
 - Investitionen in das Grundeigentum
 - Überführung von Verwaltungs- ins Finanzvermögen etc.
- Wertänderungen sind in der Erfolgsrechnung zu verbuchen (= erfolgswirksam)

25

Rechnungslegung

Bewertungsgrundsätze Verwaltungsvermögen

Sachanlagen, Immaterielle Anlagen, Investitionsbeiträge an Dritte

- **Anschaffungskosten** abzüglich erhaltener Beiträge (= Nettoinvestition)
- **Planmässige (lineare) Abschreibung über eine vordefinierte Nutzungsdauer pro Anlagekategorie**
- Jährliche Überprüfung auf eine dauernde Wertminderung (ausserplanmässige Abschreibungen)

26

Rechnungslegung

Bewertungsgrundsätze Verwaltungsvermögen

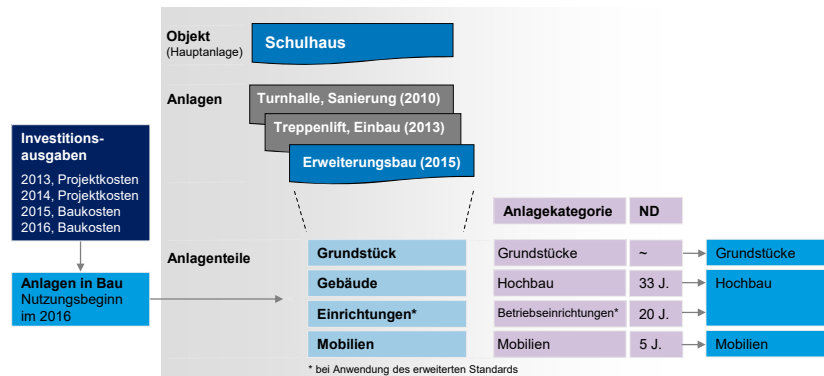
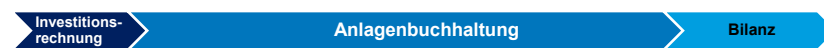
Grundstücke, Darlehen, Beteiligungen

- Anschaffungskosten
- **Keine Abschreibung**, jedoch **Wertberichtigung** bei dauerhafter Wertminderung.
Ausnahme: Darlehen ohne festgelegten Rückzahlungszeitpunkt (Abschreibung auf 25 Jahren)
- Wertaufholung bis Anschaffungskosten

27

Rechnungslegung

Anlagenbuchhaltung



28

Rechnungslegung

Anlagenbuchhaltung

Anlagekategorien und Nutzungsdauern

- **Verbindliche** Anlagekategorien und Nutzungsdauern in der Gemeindeverordnung festgelegt (Anhang 2, Ziffer 4)
- **Wahlmöglichkeiten** zwischen Mindeststandard und erweitertem Standard

4. Anlagekategorien und Nutzungsdauern		
4.1 Allgemeine Anlagekategorien und Nutzungsdauern		
Anlagekategorien	Nutzungsdauern	
	Mindeststandard	erweiterter Standard
A. Sachanlagen		
1. Grundstücke	–	–
2. Strassen	40	
3. Strassen, Erneuerungsunterhaltsinvestitionen	10	
4. Gemeindestrassen		40
5. Brücken		40
6. Parkplätze		40
7. Verkehrsanlagen		20
8. Öffentliche Beleuchtung, Kabelleitungen		40
9. Öffentliche Beleuchtung, Anlagen oberirdisch		25

29

Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse

Bestandesrechnung HRM1

Finanzvermögen	Fremdkapital
	Verrechnungen
	Spezialfinanzierungen
	Eigenkapital
Verwaltungsvermögen	

Bilanz HRM2

Finanzvermögen	Fremdkapital inkl. Rückstellungen, Fonds im Fremdkapital
Verwaltungsvermögen	Eigenkapital Zweckgebundes und zweckfreies Eigenkapital
Sachanlagen, Immaterielle Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Investitions- beiträge	

30

Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse

Bestandesrechnung HRM1

Finanzvermögen	Fremdkapital
	Verrechnungen
	Spezialfinanzierungen
Verwaltungsvermögen	Eigenkapital

Bilanz HRM2

Finanzvermögen	Anlagenbuchhaltung
Verwaltungsvermögen	
Sachanlagen, Immaterielle Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Investitionsbeiträge	Vollständiger Ausweis der genutzten Sachanlagen des Finanzvermögens und der Anlagen des Verwaltungsvermögens

31

Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse



Neubewertung des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2019

Das Verwaltungsvermögen kann unter Berücksichtigung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten spätestens ab 1986 neu bewertet werden.

⇒ **Anlagen: Lineare Abschreibungen** ab Nutzungsbeginn über **Nutzungsdauer**



Verzicht auf die Neubewertung des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2019

Der Buchwert des Verwaltungsvermögens wird gemäss den ermittelten **Restbuchwerten auf Anlagen und Anlagenteile verteilt und** über die **Restnutzungsdauer linear abgeschrieben.**

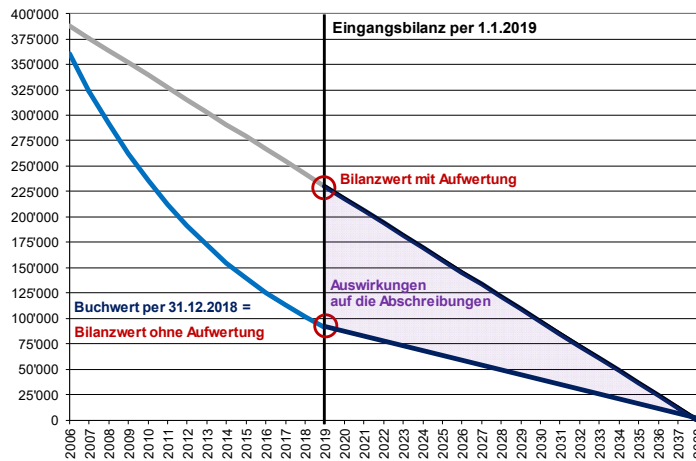
⇒ **Anlagen: Lineare Abschreibung** ab Umstellungszeitpunkt über **Restnutzungsdauer**

32

Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse

Restatement
(Neubewertung)



Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse

Restatement-Tool

Mustergemeinde – Restatement Verwaltungsvermögen per 31.12.2018 OHNE Aufwertung

Erfassung	Auswertungen	HRM-Tabellen
Basisdaten	Nettoinvestitionen	Anlagekatalogen
Investitionen	Provisorische Objektliste	Bilanzkonten
Objektliste	Bilanzwerte	Funktionen
Anlagenliste	Bilanzwerte Eigenwirtschaftsbetriebe	Institutionen
HRM1-Buchwerte	Anlagenwerte je Bilanzkonto	Stichworte Funktionen
	Objektwerte	
	Anlagenwerte je Objekt	
	Objektwerte je Aufgabenbereich	
	Abschreibungen je Aufgabenb.	
	Abschreibungen je Bilanzkonto	
	Übernahmewerte	

GAZ Restatement-Tool Copyright © 2010-2015 Gemeindeamt des Kantons Zürich. Alle Rechte vorbehalten. Version 2.017

Rechnungslegung

Ausweis der tatsächlichen Vermögensverhältnisse

Neubewertung des Verwaltungsvermögens oder Verzicht?

- **Beschluss** durch die Gemeindeversammlung / durch das Gemeindepapament
- Entscheid gilt für das **gesamte Verwaltungsvermögen**
- Ausweis der **finanziellen Auswirkungen**, insbesondere Bilanzwerte mit und ohne Neubewertung sowie Abschreibungen mit und ohne Neubewertung (Weisung)

35

Wesentliche Neuerungen im Finanzhaushalt

Spezialthemen



Spezialthemen

Abgrenzung Ressourcenausgleich



- **Steuerkraftabschöpfungen oder -zuschüsse** werden über transitorische Aktiven oder Rückstellungen zeitlich abgegrenzt.
- Die **Höhe der transitorischen Aktiven oder der Rückstellungen** entspricht der **Differenz** zwischen dem im Rechnungsjahr **empfangenen bzw. abzuliefernden** Ausgleichsbetrag und dem aufgrund der Steuerkraft im Rechnungsjahr zu **erwartenden bzw. zu leistenden** Ausgleichsbetrag.



158 Politische Gemeinden (im Finanzausgleichsjahr 2017) sowie die Schulgemeinden sind von einer Abschöpfung oder von einem Zuschuss der Steuerkraft betroffen.

37

Spezialthemen

Abgrenzung Ressourcenausgleich

Rechnungsjahr 2017

⇒ **Empfangener Ausgleichsbeitrag**

Ressourcenzuschuss 2017
Fr. 4'100'000



⇒ **Rechnungsabgrenzung im Jahr 2017**

Rückstellung von Fr. 1'000'000

⇒ **Erwarteter Ausgleichsbeitrag für 2019**
aufgrund eigener Steuerkraft 2017

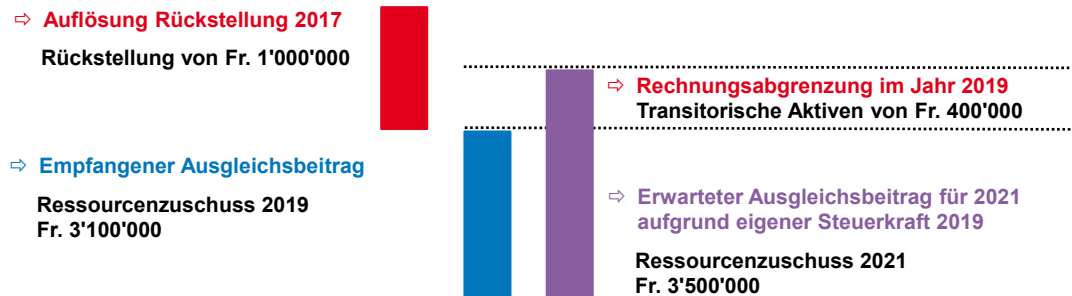
Ressourcenzuschuss 2019
Fr. 3'100'000



38

Spezialthemen

Abgrenzung Ressourcenausgleich Rechnungsjahr 2019



39

Spezialthemen

Zweckverbände

Alle Zweckverbände führen künftig einen **eigenen Finanzhaushalt**.

HRM2-Bilanz Zweckverband

Finanzvermögen Flüssige Mittel Forderungen	Fremdkapital Verpflichtungen Kontokorrente Rückstellungen
Verwaltungsvermögen Sachanlagen - Tiefbauten - Hochbauten - Mobilien Immaterielle Anlagen	Eigenkapital Zweckgebundenes Eigenkapital Zweckfreies Eigenkapital

40

Spezialthemen

Zweckverbände

Einführung HRM2-Kontenrahmen

Budget und Jahresrechnung 2019 auf neuem Kontenrahmen verbindlich

Einführung eigener Finanzhaushalt ⇨ **Totalrevision der Statuten**

- Termin: frühestens per 1. Januar 2019 oder innerhalb Übergangsfrist per 1. Januar 2020, 2021 oder spätestens 2022
- **Vermögensübertrag** (Sacheinlage) von den Verbandsgemeinden auf den Zweckverband
- Neubewertung des Verwaltungsvermögens: Entscheid beim Zweckverband
- Umwandlung der Investitionsbeiträge in Beteiligungen oder Darlehen
- Ermittlung der Beteiligungswerte oder Darlehen der Verbandsgemeinden

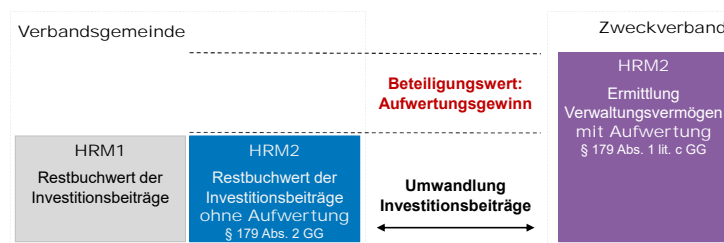
41

Spezialthemen

Zweckverbände

Auswirkungen der Umstellung per 1. Januar 2019

Beispiel 1 Gemeinde: Verzicht auf Neubewertung Verwaltungsvermögen
Zweckverband: Neubewertung Verwaltungsvermögen



⇨ **Aufwertungsgewinn** ist **erfolgsneutral** für die Verbandsgemeinde; Übertragung der Vermögenswerte innerhalb der **Eingangsbilanz** (Bilanzanpassungsbericht)

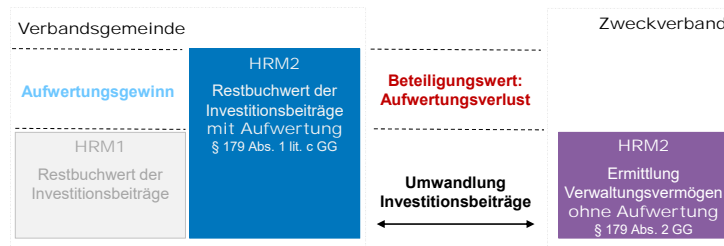
42

Spezialthemen

Zweckverbände

Auswirkungen der Umstellung innerhalb Übergangsfrist

Beispiel 2 Gemeinde: Neubewertung Verwaltungsvermögen erfolgt
Zweckverband: Verzicht auf Neubewertung Verwaltungsvermögen



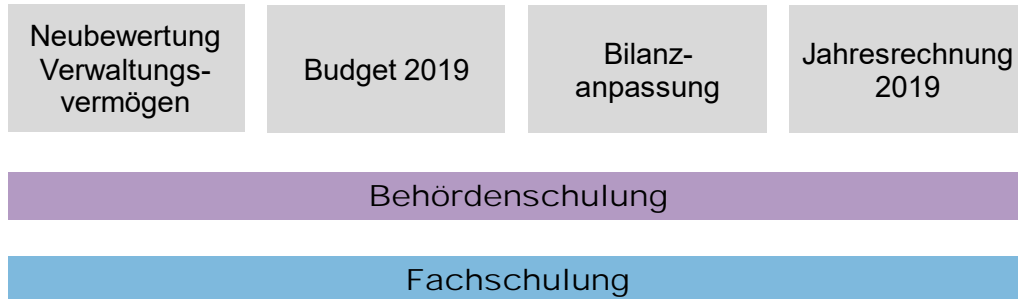
⇒ **Aufwertungsverlust** ist **erfolgswirksam** für die Verbandsgemeinde;
Übertragung der Vermögenswerte über die Investitions- und **Erfolgsrechnung**

43

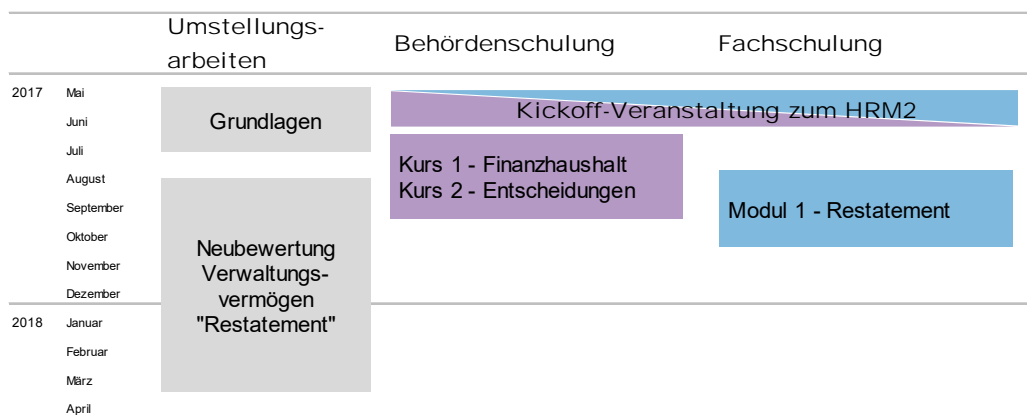
Umstellungsarbeiten und Unterstützung



Umstellungsarbeiten



Umstellungsarbeiten



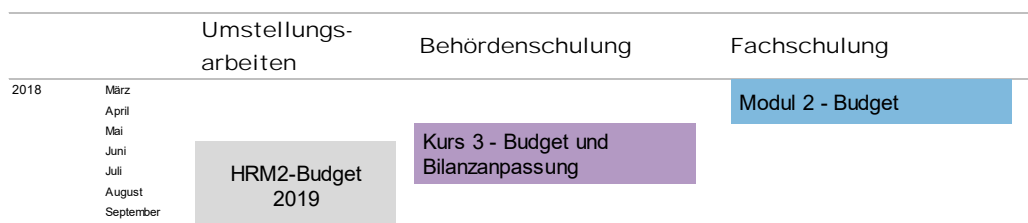
Umstellungsarbeiten

Grundlagenentscheide

- Entscheid **Umgang mit dem Verwaltungsvermögen**
Beschluss Gemeindeversammlung oder Gemeindeparlament
- Höhe der **Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze** (maximal Fr. 50'000)
Beschluss Gemeindevorstand
- **Anwendung von Branchenregelungen** bei den Eigenwirtschaftsbetrieben
Beschluss Gemeindevorstand
- Ausgestaltung **Haushaltsgleichgewicht**
Beschluss Stimmberechtigte oder Beschluss Gemeindevorstand

47

Umstellungsarbeiten



48

Umstellungsarbeiten

		Umstellungs- arbeiten	Behördenschulung	Fachschulung
2018	Oktober November Dezember	Bilanzstruktur		Modul 3 - Bilanzanpassung
2019	Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober	Produktivstart Bilanzanpassung, Bilanzanpassungs- bericht Anlagen- buchhaltung		

Termin: bis 31. August 2019

49

Umstellungsarbeiten

		Umstellungs- arbeiten	Behördenschulung	Fachschulung
2019	Oktober November Dezember	Vorbereitungen JR	Kurs 4 - Jahresrechnung	Modul 4 - Jahresrechnung
2020	Januar Februar März April	Jahresrechnung 2019		

50

Schulung für Behördenmitglieder

- **Kurs 1: Finanzhaushalt im Gemeindegesetz - Mai-Juli 2017**
- **Kurs 2: Entscheidungen im Übergang - Mai-Juli 2017**
- Kurs 3: Budget und Bilanzanpassung - Mai-September 2018
- Kurs 4: Jahresrechnung - Dezember 2019-Februar 2020

Dauer: 1 ½ Stunden (morgens, mittags, abends)

Ort: Gemeindeamt Zürich

Kosten: Fr. 200 pro Person und Kurs

Anmeldung: www.gemeindegesezt.zh.ch ▶ Schulungen ▶ Behördenschulungen

51

Schulung für Leiterinnen/Leiter Finanzen

- **Modul 1: Anlagenbuchhaltung/Restatement - August-Oktober 2017**
- Modul 2: Budget - März/April 2018
- Modul 3: Bilanzanpassung - Oktober/November 2018
- Modul 4: Jahresrechnung - Oktober/November 2019

Dauer: 08.00-12.00 Uhr oder 13.30-17.30 Uhr

Ort: Gemeindeamt Zürich

Kosten: Fr. 1'600 pro Person für 4 Module

Anmeldung: www.gemeindegesezt.zh.ch ▶ Schulungen ▶ Fachschulungen

52

Hilfsmittel

- Leitfaden HRM2
- **Ressourcenplanung**
- Checkliste Umstellung
- Beschlussvorlagen
- Kontenrahmen und Musterkontenrahmen
- Restatement-Tool inkl. Anleitung
- Formularsatz Budget
- Formularsatz Jahresrechnung
- Geldflussrechnungs-Tool
- Vorlage Bilanzanpassungsbericht (*ab Ende 2018*)
- Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden (*ab Mitte 2018*)

53

Hilfsmittel

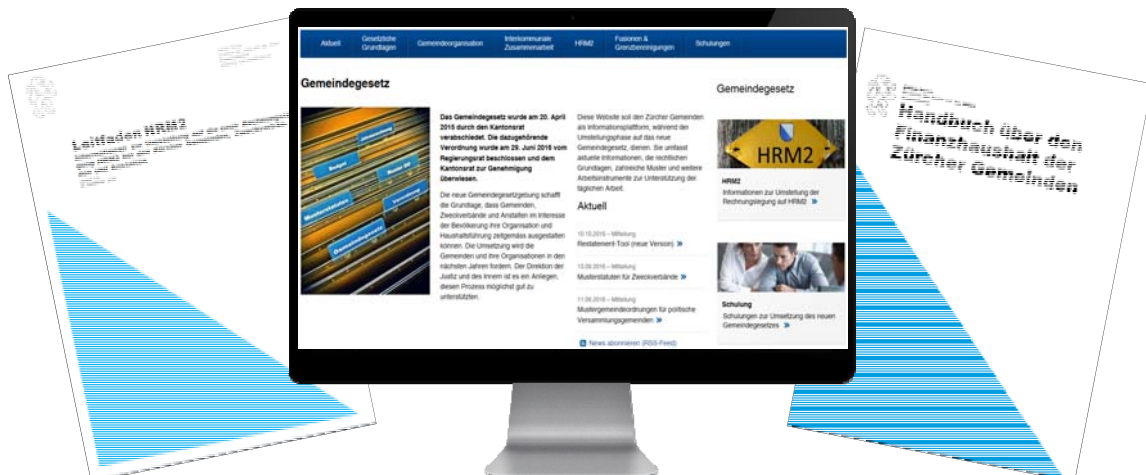
Ressourcenplanung

Aufgabe / Tätigkeit	Wer	Stunden Richtwerte	Bemerkungen	Hilfsmittel	2017				2018									
					1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q						
Grundlagen																		
Kickoff HRM2		4 Std.																
Grundlagen	FV/GR	10 Std.	Zusammenstellung der notwendigen Grundlagen															
Grundlagenbeschlüsse	GR	8 Std.	Beschlüsse: Neubewertung Verwaltungsvermögen, Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze, Anwendung Branchenrichtlinien, Definition Haushaltsgleichgewicht															
Beschluss Neubewertung Verwaltungsvermögen	GV																	
Neubewertung Verwaltungsvermögen "Restatement"																		
Schulung* Modul 1		10 Std.																
Studium Anleitung; Erfassung der Investitionen	FV	20 Std.		Investitionsrechnungen, Restatement-Tool Restatement-Tool														
Bildung der Objekte und der Anlagen	FV	60 - 100 Std.																
Plausibilisierung der Anlagenwerte	FV	8 Std.		Prüfprogramm Restatement-Tool														

54

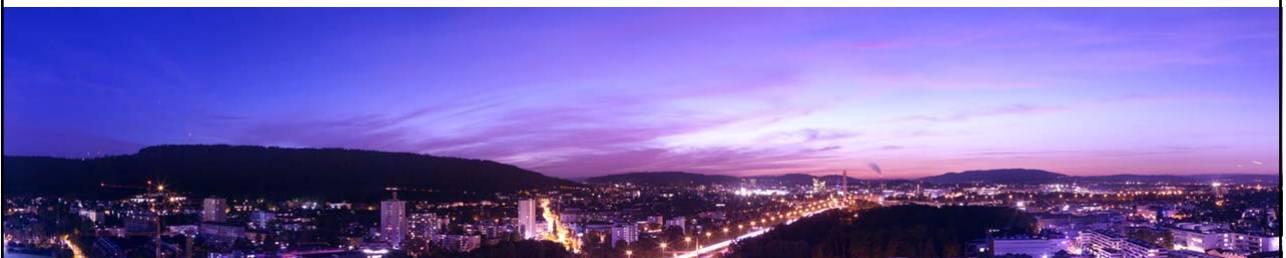
Informationsplattform

Leitfaden, Muster, Vorlagen, Handbuch, Kontenpläne auf www.gemeindegesetz.zh.ch ► HRM2



55

Fragen, Anregungen, Bemerkungen





 Gemeindeamt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Gemeindeamt des Kantons Zürich
Abteilung Gemeindefinanzen

gemeindefinanzen.gaz@ji.zh.ch
043 259 83 30

www.gemeindegesetz.zh.ch